



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XIV. Die Liebe Gottes ist unermüdlich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

läßlich. Heffte an Gott dein Verstand /
und Gemüch ; werff deine Augen
auff die Wahrheit / dein Hertz auff
die wesentliche Güte. Laß mich / O
höchste Wahrheit / Dich recht erkennen ;
Dich / O höchstes Gut / herzlich lieben ;
mit Dir / O seligmachende Ewig-
keit / unendscheidlich eins werden.

Vierzehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist unermülich.

WO Lieb / da ist keine Müh /
sondern Geschmack ; sagt S. Bern.
Die Liebe überwindt alle Mühseligkeit /
und macht durch ihre Süßigkeit / daß
man in der Arbeit kein Beschwärnis
empfinde ; Arbeit schwächt vor und nach
die Leibs-Kräfte ; die Lieb aber er-
quicket / und stärcket immer die / mit lieben
beschäftigte Seel. Wan ich schwach
werde / sagt der Apostel / dan b n
ich mächtig ; wo der Leib unter dem
Last der Arbeit wanckt und fincket /
da richt sich der Geist durch Unterstütz-
und Handhabung der Liebe desto höher
auff ; so fern es ein rechtschaffene ; heilig

und göttliche Lieb ist; dan selbige macht den liebenden auch zu leiblicher Arbeit unverdrossen; wie vielmehr dan die Seel unermüdt zu den geistlichen / absonderlich zum lieben?

Ich wünschte/nichts dan lauter Herz zu seyn / damit ich ganz lieben / und nichts anders thuen könnte. Ich wünschte / daß / wie mein Herz dem Leib das Leben zu fristen sich immer bewögt / also ich der Seel das ihrige zu erhalten/nichts thäte / dan lieben!

Die Sonn wird des scheinens / weder das Feur des warmens müd. Eben so ist eine Seel welche ihre Anmüthungen im Zwang hat / beschaffen. Sie widerstrebt der göttlichen Liebe nicht / sonderen findet an selbiger nur Anmuth / und mehr Beschwernis nicht als an sehen / hören / Athem holen / und dergleichen natürlichen Würckungen. Lieben ist nicht mühsam; ihr Ermüdung ist aller anderen Geschäft müßig gehen / süßiglich ruhen / und gleichsam im Paradeiß auff dem Wollust = Schooß sanfftlich schlaffen und immer lieben /
Süß